



Universität Hamburg

BIOGUM-Forschungsbericht/BIOGUM-Research Paper
FG Landwirtschaft
2/2002

**Datensammlung
zur Repräsentativbefragung zur Nachfrage nach Lebensmitteln
und zur Wahrnehmung der „Agrarwende“**

Heike Kuhnert, Peter H. Feindt, Stephan Wragge und Volker Beusmann

Forschungsschwerpunkt

Biotechnik, Gesellschaft und Umwelt (BIOGUM)

Forschungsgruppe

Technologiefolgenabschätzung zur modernen Biotechnologie
in der Pflanzenzüchtung und der Landwirtschaft

Ohnhorststraße 18

22609 Hamburg

www.biogum.uni-hamburg.de

E-Mail: kuhnert@botanik.uni-hamburg.de; phfeindt@botanik.uni-hamburg.de;
swragge@botanik.uni-hamburg.de; beusmann@botanik.uni-hamburg.de

INHALTSVERZEICHNIS

1	VORBEMERKUNG	3
2	METHODIK UND DURCHFÜHRUNG DER UNTERSUCHUNG	4
2.1	UNTERSUCHUNGSSTECKBRIEF	4
2.2	ERSTELLUNG DES FRAGEBOGENS	4
3	ERGEBNISSE DER KONSUMENTENBEFRAGUNG	5
3.1	SOZIODEMOGRAFISCHE DATEN DER BEFRAGTEN	5
3.2	KENNTNIS UND ASSOZIATIONEN ZUM BEGRIFF AGRARWENDE	8
3.2.1	KENNTNIS DES BEGRIFFES AGRARWENDE.....	8
3.2.2	ASSOZIATIONEN ZUM BEGRIFF AGRARWENDE.....	9
3.3	ZAHLUNGSBEREITSCHAFT FÜR BESONDERE PRODUKTMERKMALE UND GLAUB- WÜRDIGKEIT DER AUSLOBUNG DIESER PRODUKTMERKMALE	10
3.3.1	ZAHLUNGSBEREITSCHAFT FÜR BESONDERE PRODUKTMERKMALE	10
3.3.2	VERTRAUEN IN DIE GLAUBWÜRDIGKEIT DER AUSLOBUNG BESONDERER PRODUKTMERKMALE.....	14
3.4	KRITERIEN BEIM LEBENSMITTELEINKAUF UND BEURTEILUNG DER QUALITÄT ÖKOLOGISCH ERZEUGTER LEBENSMITTEL	16
3.4.1	WICHTIGKEIT AUSGEWÄHLTER KRITERIEN BEIM LEBENSMITTELEINKAUF	16
3.4.2	BEWERTUNG ÖKOLOGISCH ERZEUGTER LEBENSMITTEL IM VERGLEICH ZU LEBENSMITTELN AUS HERKÖMMLICHER PRODUKTION.....	18
3.5	WUNSCH NACH ÖKO-LEBENSMITTELN BEIM AUßER-HAUS-VERZEHR	20
3.6	EINSTELLUNG ZU ÖKOLOGISCH ERZEUGTEN LEBENSMITTELN	21
3.7	WISSEN ZUM ÖKOLOGISCHEN LANDBAU UND ÖKOLOGISCH ERZEUGTEN LEBENSMITTELN	23
3.8	INFORMATIONSBEDARF ZU ÖKOLOGISCH ERZEUGTEN LEBENSMITTELN	24
3.9	KAUFVERHALTEN BEI ÖKOLOGISCH ERZEUGTEN LEBENSMITTELN	26
3.9.1	VERWENDUNG VON ÖKO-LEBENSMITTELN	26
3.9.2	BEGINN DES KAUFES VON ÖKO-LEBENSMITTELN	27
3.9.3	KONSUMINTENSITÄT BEI ÖKO-LEBENSMITTELN	28
3.9.4	KONSUMPROFIL BEI ÖKO-LEBENSMITTELN.....	29
3.9.5	GRÜNDE FÜR DEN AUSBLEIBENDEN ODER SELTENEN KAUF BESTIMMTER PRODUKTE IN ÖKOLOGISCHER QUALITÄT.....	31
3.9.6	ZUKÜNFTIGE EINKAUFSABSICHTEN BEI ÖKOLOGISCH ERZEUGTEN LEBENSMITTELN.....	32

Anhang: Fragebogen zur Studie

1 VORBEMERKUNG

Die hier vorgelegten Daten gehören zu den Ergebnissen einer repräsentativen telefonischen Befragung von Verbrauchern in Deutschland, die im September 2001 im Rahmen des vom Bundesministerium für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Forsten (BMVEL) finanzierten Forschungsprojekts „Ausweitung des ökologischen Landbaus in Deutschland – Voraussetzungen, Strategien, Implikationen, politische Optionen“ durchgeführt wurde.

Auf der konstituierenden Sitzung des Projektbeirats mit Mitgliedern aus Wissenschaft, Praxis, des BMVEL und des Projektträgers BLE wurde Ende März 2001 die Frage aufgeworfen, ob angesichts des ersten deutschen BSE-Falls im November 2000, des Ausbruchs der MKS-Seuche in einigen Nachbarländern und der Ausrufung der „Agrarwende“ nicht eine eingehende Untersuchung der Wahrnehmungen und Wünsche der Verbraucher die Grundlage jeder weiteren Strategieplanung zur Ausweitung des ökologischen Landbaus darstellen müsste. Die Ausgangserwartung war, dass ein umfassender Bewusstseinswandel – auch gegenüber dem ökologischen Landbau und seinen Erzeugnissen – begonnen habe. Schließlich beruht nicht zuletzt auf dieser Annahme die kooperative Anlage der Politik der „Agrarwende“ und die angestrebte Ausweitung des ökologischen Landbaus auf 20 % Flächenanteil im Jahr 2010. Sollte die Vermutung eines tiefgreifenden Bewusstseinswandels zutreffen, dann dürften frühere Untersuchungen zu Einstellungen und Erwartungen der Verbraucher an die Lebensmittelproduktion und an Lebensmittel nur noch eine eingeschränkte Aussagekraft besitzen. Allerdings lagen im März 2001 keine bundesweit gültigen empirischen Aussagen vor, ob und mit welchen Ausprägungen Veränderungen auf Seite der Verbraucher tatsächlich existieren.

Hauptziel der Studie war demzufolge die Überprüfung, ob und inwiefern Bewusstseinsveränderungen beim Verbraucher gegenüber der Lebensmittelproduktion und gegenüber Lebensmitteln stattgefunden haben. Dabei galt es insbesondere herauszufinden,

- ob und inwiefern der Stellenwert von ökologisch erzeugten Produkten einem Wandel unterlegen ist bzw. unterliegt;
- ob und inwieweit seitens der Nachfrage in Zukunft Impulse auf ein Wachstum des Marktes für ökologisch erzeugte Lebensmittel zu erwarten sind;
- wie sich der Wissensstand und das Informationsbedürfnis der Konsumenten zum Thema Öko-Produkte/-Landbau darstellen;
- welche Hinweise es auf die Akzeptanz der Agrarwende gibt, zumal die Verbraucher und die durch sie realisierte Nachfrage ein Schlüsselement für die Umsetzung der neuen Agrarpolitik bzw. Umgestaltung der landwirtschaftlichen Produktionsverhältnisse sind.

Die Konzeption der Befragung und der Fragebogen wurden vom Projektteam der Universität Hamburg, FSP BIOGUM, beraten durch Prof. Dr. Ulrich Hamm, FH Neubrandenburg, erarbeitet. Mit der Telefonbefragung wurde das Marktforschungsinstitut TNS EMNID in Bielefeld beauftragt. TNS EMNID wurde auch in die letzte Stufe der Fragebogengestaltung einbezogen, um die Tauglichkeit des Fragebogens für die computergestützte telefonische Befragung sicher zu stellen. Die statistische Auswertung der Daten in SPSS und Erstellung eines Berichtsbandes (Tabellen, Grafiken) führte die Firma I-CON unter Anleitung von BIOGUM durch. Auch hier fand eine Beratung durch Prof. Hamm statt. Die inhaltliche Auswertung der Daten erfolgte im Rahmen des laufenden Forschungsprojekts „Ausweitung des ökologischen Landbaus“. Die Ergebnisse fließen dort als ein ergänzender Arbeitsbaustein in die Formulierung von Strategien zur Ausweitung des ökologischen Landbaus ein.

2 METHODIK UND DURCHFÜHRUNG DER UNTERSUCHUNG

2.1 Untersuchungssteckbrief

Übersicht 1: Untersuchungssteckbrief der Verbraucherbefragung

Untersuchungsgebiet	Bundesrepublik Deutschland
Grundgesamtheit	Deutschsprachige Personen im Alter von 18–75 Jahren, die im Haushalt überwiegend für den Einkauf von Lebensmitteln verantwortlich sind
Stichprobengröße	2.000 Fälle
Auswahlverfahren	Dreistufiges Zufallsauswahlverfahren im ADM-Design ¹⁾ : 1. Auswahl der Sample Points 2. Auswahl der Haushalte (Randomized Last Digit Dialing) 3. Auswahl der Befragten (Geburtstagsschlüssel; bis zu 10 Kontaktversuche)
Erhebungsmethode	Telefonische Interviews (Computer Assisted Telephone Interviewing (CATI) ad hoc)
Anzahl der Interviewer	26
Interviewdauer	Durchschnittlich 22,5 Minuten
Erhebungszeitraum und -zeit	17.09.–01.10.2001 in der Zeit von 17–21 Uhr
Ausschöpfungsquote	41,3 %
Repräsentativität	Gegeben für die Grundgesamtheit

¹⁾ ADM = Arbeitskreis Deutscher Marktforschungsinstitute.

Quelle: Methodenbericht TNS EMNID zur BIOGUM, Universität Hamburg, Erhebung 2001

2.2 Erstellung des Fragebogens

Entsprechend den Zielsetzungen der Untersuchung wurden Fragen zu folgenden Themenbereichen formuliert:

- Kenntnis und Assoziationen zum Begriff „Agrarwende“;
- Mehrzahlungsbereitschaft für ausgewählte Produktmerkmale;
- Wichtigkeit ausgewählter Kriterien beim Lebensmitteleinkauf mit anschließendem Vergleich von ökologisch und konventionell erzeugten Lebensmitteln im Hinblick auf diese Kriterien;
- Wunsch nach Öko-Lebensmitteln bei bestimmten Verzehrsanlässen;
- Einstellungen zu Einkauf und Verwendung von Öko-Lebensmitteln;
- Informationsbedarf zu ökologisch erzeugten Lebensmitteln;
- Kaufverhalten bei Öko-Lebensmitteln;
- soziodemografische Daten.

3 ERGEBNISSE DER KONSUMENTENBEFRAGUNG

3.1 Soziodemografische Daten der Befragten

Übersicht 2: Alter und Geschlecht der Befragten (n = 2.000)

Altersgruppe (Bevölkerung von 18–75 Jahre)	Anteil in %
unter 25 Jahre	9,9
25–34 Jahre	18,4
35–49 Jahre	34,3
50–65 Jahre	28,1
über 65 Jahre	9,4
Geschlecht	Anteil in %
Weiblich	50,2
Männlich	49,8

Quelle: BIOGUM, Universität Hamburg, Erhebung 2001

Übersicht 3: Schulbildung der Befragten (n = 2.000)

Bildungsabschluss	Anteil in %
Volksschule ohne Lehre	6,1
Volksschule mit Lehre	25,8
Mittlere Reife	31,1
Abitur	19,2
Studium	16,8
keine Angabe	1,1

Quelle: BIOGUM, Universität Hamburg, Erhebung 2001

Übersicht 4: Haushaltgröße der Befragten (n = 2.000)

Haushaltsgröße	Anteil in %
Ein-Personen-Haushalt	15,5
Zwei-Personen-Haushalt	33,4
Drei-Personen-Haushalt	21,0
Vier-Personen-Haushalt	20,2
mehr als Vier-Personen-Haushalt	9,8
keine Angabe	0,3

Quelle: BIOGUM, Universität Hamburg, Erhebung 2001

Übersicht 5: Haushalte mit Kindern (n = 1.994)

Familienstatus	Anteil in %
Haushalte ohne Kinder	65,6
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	34,4
<i>davon Haushalte mit Kindern unter 6 Jahren</i>	<i>31,8</i>

Quelle: BIOGUM, Universität Hamburg, Erhebung 2001

Übersicht 6: Haushaltsnettoeinkommen der Befragten (n = 2.000)

Einkommensgruppe	Anteil in %
unter 1.000 DM	2,6
1.000–2.000 DM	9,7
2.000–3.000 DM	16,9
3.000–4.000 DM	18,9
4.000–5.000 DM	14,3
5.000–6.000 DM	10,0
6.000–7.000 DM	5,2
7.000–8.000 DM	2,7
8.000 DM und mehr	6,1
keine Angabe	13,9

Quelle: BIOGUM, Universität Hamburg, Erhebung 2001

Übersicht 7: Bundesland, in dem die Befragten wohnen (n = 2.000)

Bundesland	Anteil in %
Schleswig-Holstein	3,1
Hamburg	2,2
Niedersachsen	9,4
Bremen	0,8
Nordrhein-Westfalen	22,1
Hessen	6,9
Rheinland-Pfalz	4,4
Baden-Württemberg	12,9
Bayern	14,2
Saarland	1,7
Berlin	3,9
Brandenburg	3,5
Mecklenburg-Vorpommern	2,3
Sachsen	5,6
Sachsen-Anhalt	3,7
Thüringen	3,7

Quelle: BIOGUM, Universität Hamburg, Erhebung 2001

Übersicht 8: Einwohnerzahl des Ortes, in dem die Befragten wohnen (n = 2.000)

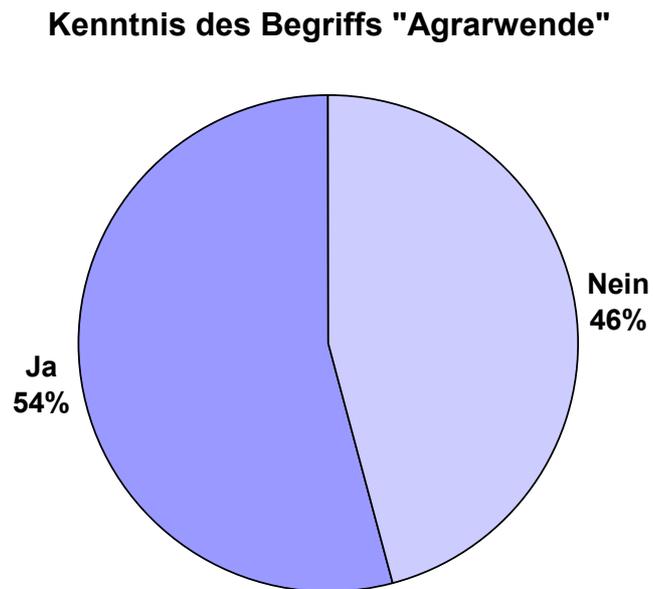
Ortsgrößen	Anteil in %
Politische Ortsgröße	
bis unter 20.000 Einwohner	39,2
20.000–100.000 Einwohner	26,5
mehr als 100.000 Einwohner	34,3
BIK-Ortsgröße	
bis unter 20.000 Einwohner	26,9
20.000–100.000 Einwohner	15,3
mehr als 100.000 Einwohner	57,9

Quelle: BIOGUM, Universität Hamburg, Erhebung 2001

3.2 Kenntnis und Assoziationen zum Begriff Agrarwende

3.2.1 Kenntnis des Begriffes Agrarwende

Abbildung 1: Kenntnisstand zum Begriff Agrarwende (Angaben in % der Befragten, n = 1.998)



Fragestellung: Haben Sie schon einmal das Wort „Agrarwende“ gehört?

Quelle: BIOGUM, Universität Hamburg, Erhebung 2001

3.2.2 Assoziationen zum Begriff Agrarwende

Übersicht 9: Assoziationen zum Begriff Agrarwende von den Befragten, die das Wort Agrarwende schon einmal gehört haben (n = 1.085)

Assoziation	Absolut	Prozent
Themenbereich ökologischer Landbau		
Mehr Öko-Landbau in Deutschland	492	45,3
Bio-Produkte	89	8,2
Themenbereich Tierhaltung		
Artgerechtere Tierhaltung	153	14,1
Tierseuchen	64	5,9
Verbesserung bei Futtermitteln	43	4,0
Themenbereich Landwirtschaft allgemein		
Landwirtschaft allgemein	136	12,5
Landwirte für die Pflege der Landschaft bezahlen	13	1,2
Arbeitsplätze auf dem Land sichern/schaffen	9	0,8
Agrar-/Verbraucherschutzpolitik		
Ministerin Künast	66	6,1
Klasse statt Masse	49	4,5
Verbraucher sollen Verhalten ändern	33	3,0
Herkunft und Produktion von Lebensmitteln nachvollziehbarer/ transparenter machen	32	2,9
Staatliche Qualitätszeichen für Lebensmittel	27	2,5
Mehr Lebensmittel aus der Region	24	2,2
Sonstige Kategorien		
Allgemein negative Äußerung	38	3,5
Allgemein positive Äußerung	4	0,4

Offene Fragestellung: Was fällt Ihnen zum Stichwort Agrarwende ein? Mehrfachnennungen möglich, Zuordnung in Kategorien durch Interviewer.

Quelle: BIOGUM, Universität Hamburg, Erhebung 2001

3.3 Zahlungsbereitschaft für besondere Produktmerkmale und Glaubwürdigkeit der Auslobung dieser Produktmerkmale

3.3.1 Zahlungsbereitschaft für besondere Produktmerkmale

Übersicht 10: Zahlungsbereitschaft für besondere Produktmerkmale (Angaben in % der Befragten, n = 2.000)

Produkte mit besonderen Merkmalen	Ja	Nein	Weiß nicht	Kaufe ich nicht	Kenne ich nicht
Tierische Erzeugnisse (Eier, Fleisch, Milchprodukte) von Tieren aus artgerechter Haltung	89,2	9,8	0,7	0,3	0,1
Tierische Erzeugnisse, die ohne den Einsatz von Antibiotika erzeugt wurden	85,7	12,8	1,0	0,6	0,1
Pflanzliche Lebensmittel (Obst, Gemüse, Getreide), die nicht mit chemischen Pflanzenschutzmitteln erzeugt wurden	84,8	13,8	0,9	0,6	0
Lebensmittel aus ökologischem Landbau	80,3	17,9	1,4	0,4	0,1
Lebensmittel aus der Region	80,0	18,5	1,3	0,1	0,2
Lebensmittel, die ohne den Einsatz von Gentechnik erzeugt wurden	76,3	20,7	2,5	0,3	0,3
Lebensmittel mit probiotischen Zusätzen	31,0	48,5	9,6	1,2	9,8
Durchschnitt über alle Produkte	75,3	20,3	2,5	0,5	1,5

Fragestellung: Änderungen in der landwirtschaftlichen Produktion und zusätzliche Kontrollen sind in der Regel mit höheren Kosten verbunden. Ich nenne Ihnen im Folgenden alternative landwirtschaftliche Produktionsverfahren und Sie sagen mir bitte, ob Sie bereit sind, für diese anders hergestellten Lebensmittel höhere Preise zu bezahlen.

Antworten: Ja, Nein, Weiß nicht, Kaufe diese Produktgruppe nicht, Weiß nicht was das ist/kenne ich nicht

Quelle: BIOGUM, Universität Hamburg, Erhebung 2001

Übersicht 11: Höhe der akzeptierten Preisaufläge für besondere Produktmerkmale
(Angaben in % der Befragten, die bereit sind, höhere Preise zu bezahlen)

Produkte mit besonderen Merkmalen	n	Bis 10 %	Bis 30 %	Bis 50 %	Über 50 %	Rang ¹⁾
Tierische Erzeugnisse, die ohne den Einsatz von Antibiotika erzeugt wurden	1.685	47,8	42,3	8,0	1,9	1,64
Tierische Erzeugnisse (Eier, Fleisch, Milchprodukte) von Tieren aus artgerechter Haltung	1.757	49,7	39,9	8,1	2,3	1,63
Lebensmittel, die ohne den Einsatz von Gentechnik erzeugt wurden	1.473	54,2	37,1	6,8	2,0	1,57
Lebensmittel aus ökologischem Landbau	1.588	52,0	41,2	5,4	1,4	1,56
Pflanzliche Lebensmittel (Obst, Gemüse, Getreide), die nicht mit chemischen Pflanzenschutzmitteln erzeugt wurden	1.674	57,2	36,3	4,8	1,7	1,51
Lebensmittel aus der Region	1.551	59,6	34,9	4,3	1,3	1,47
Lebensmittel mit probiotischen Zusätzen	588	72,1	25,2	2,4	0,3	1,31
Durchschnitt über alle Produkte	1.948	54,4	37,9	6	1,7	-

¹⁾ Berechnung des Ranges: Den Kategorien der akzeptierten Preisaufläge wurden die Werte 1–4 (aufsteigend mit der Höhe des Preisauflages) zugeordnet. Aus diesen Werten wurde das arithmetische Mittel berechnet. Je höher der Wert, desto größer die Akzeptanz höherer Preisaufläge.

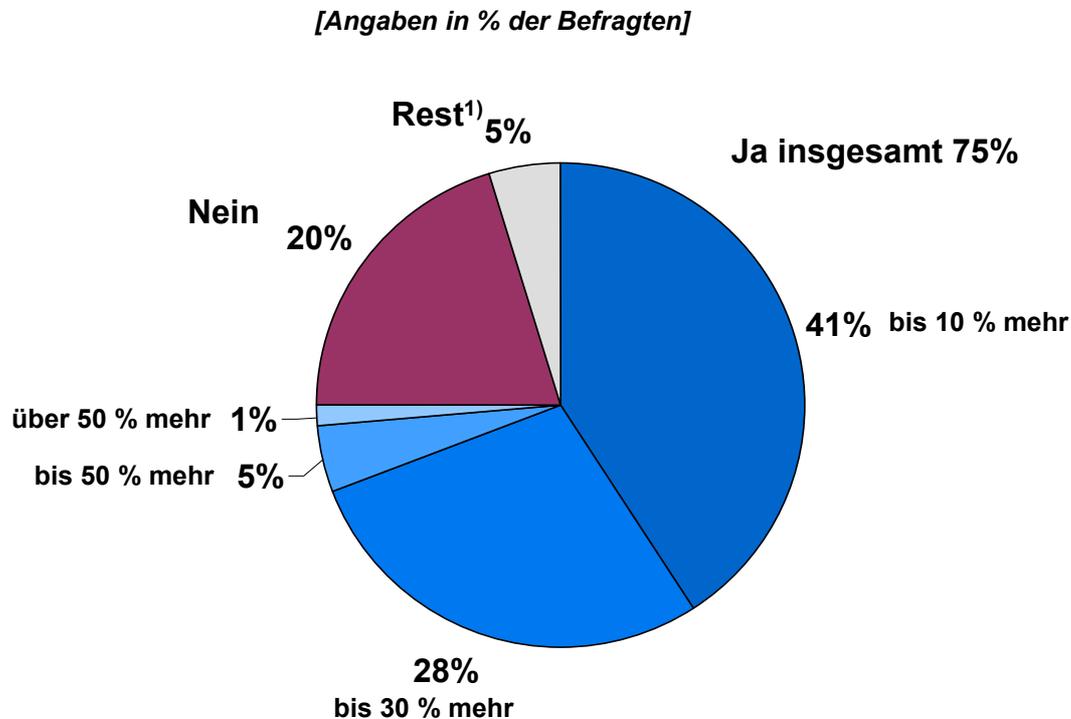
Fragestellung: Wie viel Prozent höhere Preise würden Sie bezahlen, für ...?

Antworten: Bis 10 % mehr, Bis 30 % mehr, Bis 50 % mehr, Über 50 % mehr

Quelle: BIOGUM, Universität Hamburg, Erhebung 2001

Abbildung 2: Durchschnittliche Zahlungsbereitschaft und Höhe der akzeptierten Preisaufschläge für besondere Produktmerkmale (n = 2.000)

Zahlungsbereitschaft für besondere Produktmerkmale



¹⁾ Anteil der Befragten ohne oder mit ungültiger Antwort.

Fragestellung:

a) *Änderungen in der landwirtschaftlichen Produktion und zusätzliche Kontrollen sind in der Regel mit höheren Kosten verbunden. Ich nenne Ihnen im Folgenden alternative landwirtschaftliche Produktionsverfahren und Sie sagen mir bitte, ob Sie bereit sind, für diese anders hergestellten Lebensmittel höhere Preise zu bezahlen.*

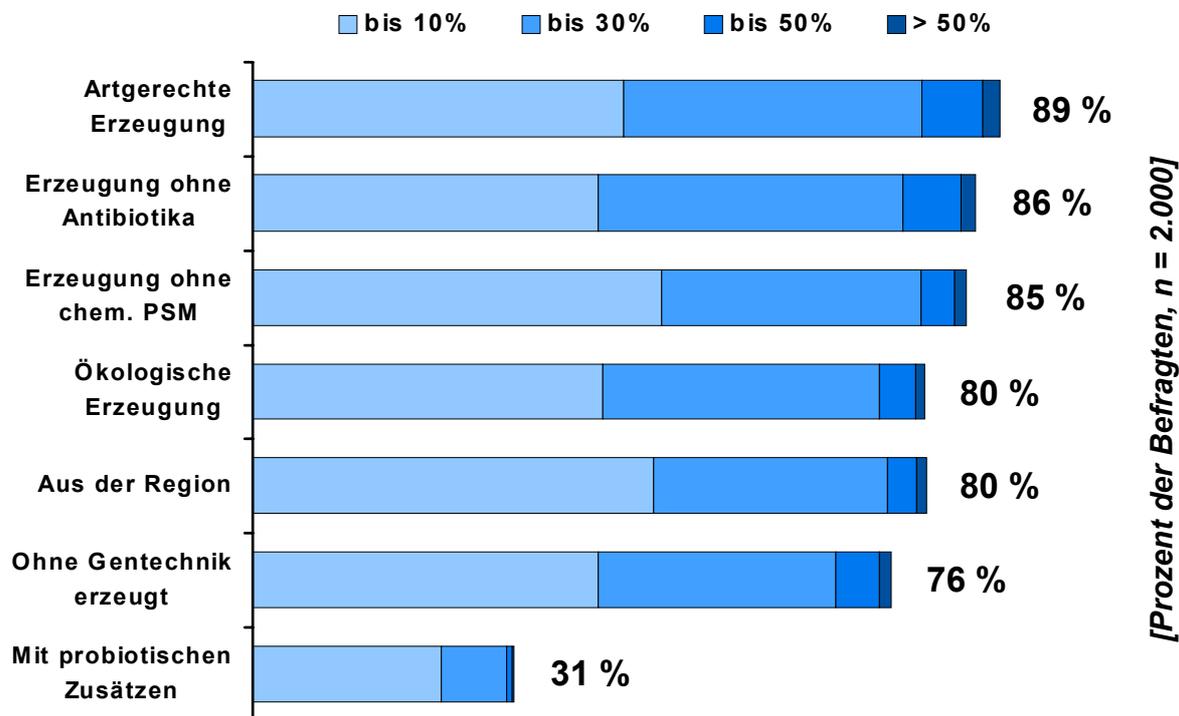
Antworten: *Ja, Nein, Weiß nicht, Kaufe diese Produktgruppe nicht, Weiß nicht was das ist/kenne ich nicht*

b) *Wie viel Prozent höhere Preise würden Sie bezahlen, für ...?*

Antworten: *Bis 10 % mehr, Bis 30 % mehr, Bis 50 % mehr, Über 50 % mehr*

Quelle: BIOGUM, Universität Hamburg, Erhebung 2001

Abbildung 3: Zahlungsbereitschaft und Höhe der akzeptierten Preisaufläge für besondere Produktmerkmale



PSM = Pflanzenschutzmittel.

Fragestellung:

a) *Änderungen in der landwirtschaftlichen Produktion und zusätzliche Kontrollen sind in der Regel mit höheren Kosten verbunden. Ich nenne Ihnen im Folgenden alternative landwirtschaftliche Produktionsverfahren und Sie sagen mir bitte, ob Sie bereit sind, für diese anders hergestellten Lebensmittel höhere Preise zu bezahlen.*

Antworten: Ja, Nein, Weiß nicht, Kaufe diese Produktgruppe nicht, Weiß nicht was das ist/kenne ich nicht

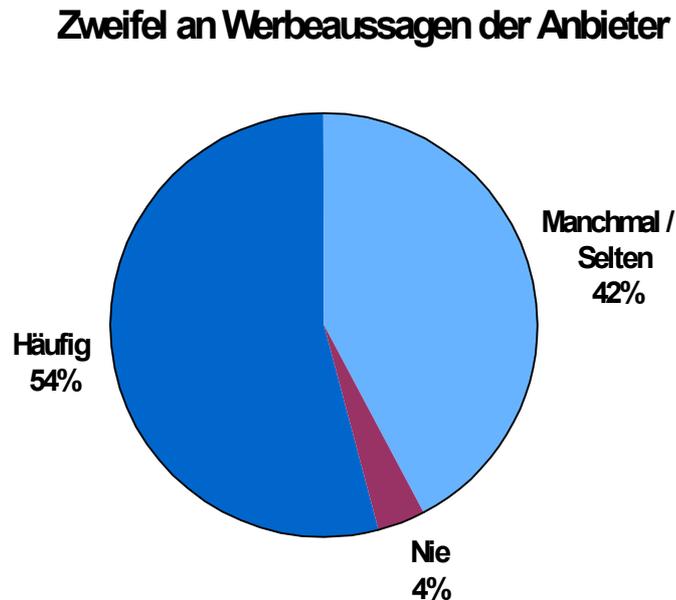
b) *Wie viel Prozent höhere Preise würden Sie bezahlen, für ...?*

Antworten: Bis 10 % mehr, Bis 30 % mehr, Bis 50 % mehr, Über 50 % mehr

Quelle: BIOGUM, Universität Hamburg, Erhebung 2001

3.3.2 Vertrauen in die Glaubwürdigkeit der Auslobung besonderer Produktmerkmale

Abbildung 4: Häufigkeit der Zweifel an den Werbeaussagen der Anbieter (Angaben in % der Befragten, n = 1.988)

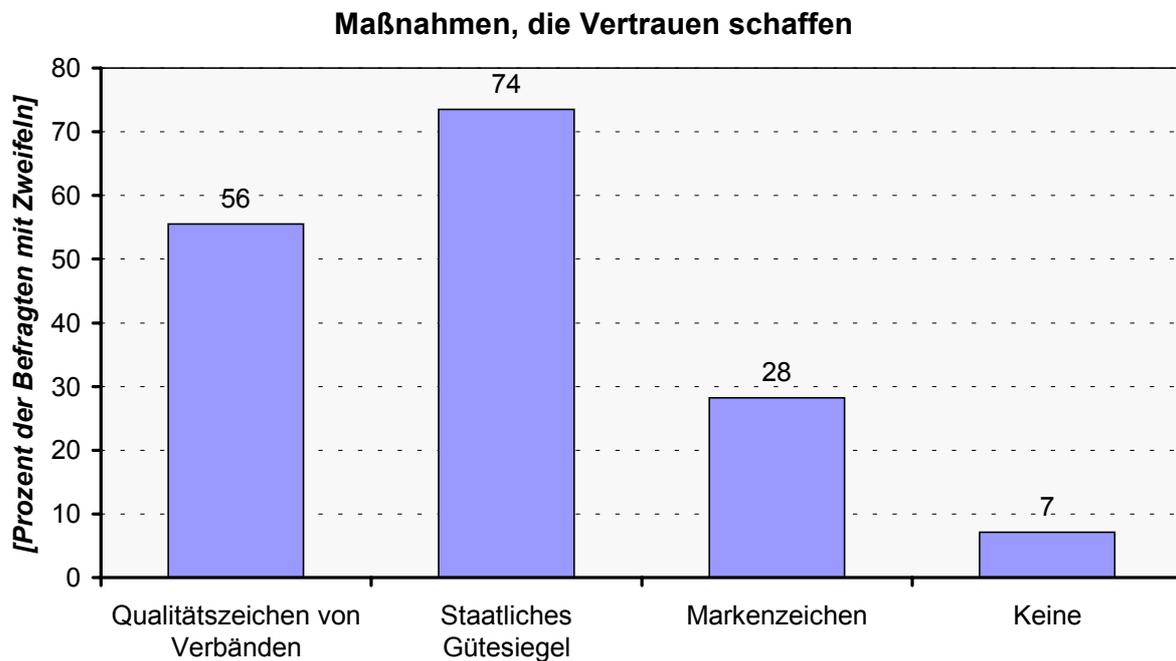


Fragestellung: Wie häufig haben Sie Zweifel, ob die Werbeaussagen der Anbieter bei den gerade genannten Aussagen (siehe Übersicht 11) wirklich stimmen?

Antworten: Häufig, Manchmal/Selten, Nie

Quelle: BIOGUM, Universität Hamburg, Erhebung 2001

Abbildung 5: Geeignete Maßnahmen zur Beseitigung von Verbraucherzweifeln (Angaben in % der Befragten mit Zweifeln, n = 1.916)



Fragestellung: Welche der im Folgenden genannten Maßnahmen wären geeignet, Ihre Zweifel weitgehend zu beseitigen? Mehrfachnennungen möglich.

Antworten: Qualitätszeichen von landwirtschaftlichen Verbänden, Staatliche Gütesiegel auf der Basis staatlicher Kontrolle, Markenzeichen von bekannten Anbietern

Quelle: BIOGUM, Universität Hamburg, Erhebung 2001

3.4 Kriterien beim Lebensmitteleinkauf und Beurteilung der Qualität ökologisch erzeugter Lebensmittel

3.4.1 Wichtigkeit ausgewählter Kriterien beim Lebensmitteleinkauf

Übersicht 12: Wichtigkeit ausgewählter Kriterien beim Einkauf von Lebensmitteln (Angaben in % der Befragten, n = 2.000)

Kriterien beim Einkauf von Lebensmitteln	Sehr wichtig ----- bis ----- Völlig unwichtig ¹⁾					Mittelwert 1–5 ²⁾
	5	4	3	2	1	
Guter Geschmack	49,4	45,8	3,8	0,7	0,3	4,4
Artgerechte Tierhaltung	49,0	42,0	6,4	2,0	0,4	4,4
Gesundheitsaspekt	48,7	40,7	8,7	1,3	0,2	4,4
Frische und Reife	47,3	47,9	3,9	0,9	0,1	4,4
Glaubwürdige Produktkennzeichnung	46,6	42,9	6,9	2,6	0,4	4,3
Gutes Preis-Leistungsverhältnis	41,0	49,8	7,5	1,2	0,2	4,3
Vitamin- und Mineralstoffreichtum	40,3	47,1	9,6	2,5	0,3	4,2
Schonende Verarbeitung mit wenig Zusatzstoffen	39,0	45,7	11,6	2,9	0,5	4,2
Naturbelassenheit	32,6	50,3	13,2	2,8	0,5	4,1
Freiheit von Gentechnik	40,7	31,3	14,3	8,4	2,3	4,0
Umweltfreundlichkeit der Verpackung	32,6	43,8	14,6	7,0	2,0	4,0
Appetitliches Äußeres	26,4	48,2	18,5	6,0	0,9	3,9
Herkunft aus ökologischem Landbau	21,9	47,0	23,6	6,2	1,0	3,8
Regionale Herkunft	21,5	42,0	22,5	11,9	2,2	3,7
Niedriger Preis	14,0	32,0	40,0	12,8	0,7	3,5
Lange Haltbarkeit	13,4	28,1	33,5	22,7	2,0	3,3
Einfachheit und Bequemlichkeit der Zubereitung	11,2	31,1	29,9	21,6	5,3	3,2
Kalorienarmut	14,0	25,7	28,2	24,1	7,7	3,1
Durchschnitt über alle Kriterien	32,7	41,2	16,5	7,6	1,5	4,0

¹⁾ Summe der Prozentangaben 1–5 je Kriterium kann aufgrund von Einordnungen in die Bewertungsrubrik »Keine Angabe« unter 100 % liegen. Im Durchschnitt beträgt die Summe 99,6 %. Der höchste Wert für »Keine Angabe« wurde mit 3,1 % für das Kriterium Freiheit von Gentechnik ermittelt.

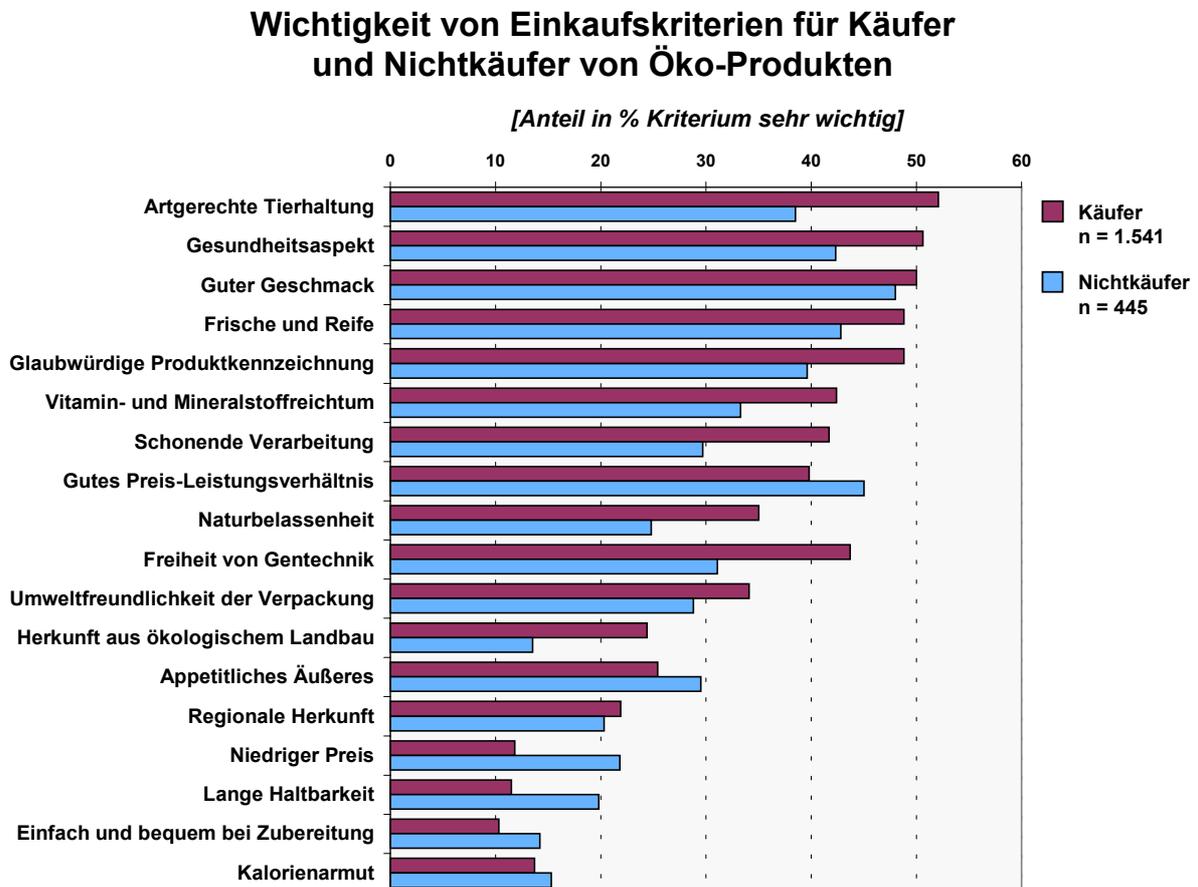
²⁾ Ohne Befragte der Kategorie „Keine Angabe“.

Fragestellung: Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Kriterien beim Einkauf von Lebensmitteln?

Antworten: 1 = Völlig unwichtig, 2 = Unwichtig, 3 = Teils/teils, 4 = Wichtig, 5 = Sehr wichtig

Quelle: BIOGUM, Universität Hamburg, Erhebung 2001

Abbildung 6: Anteil Befragter, die das jeweilige Kriterium als sehr wichtig einstufen nach dem Kaufverhalten bei Öko-Lebensmitteln (Angaben in % der jeweiligen Gruppe)



Fragestellung: Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Kriterien beim Einkauf von Lebensmitteln?

Antworten: 1 = Völlig unwichtig, 2 = Unwichtig, 3 = Teils/teils, 4 = Wichtig, 5 = Sehr wichtig

Quelle: BIOGUM, Universität Hamburg, Erhebung 2001

3.4.2 Bewertung ökologisch erzeugter Lebensmittel im Vergleich zu Lebensmitteln aus herkömmlicher Produktion

Übersicht 13: Bewertung von Lebensmitteln aus ökologischem Landbau im Vergleich zu Lebensmitteln aus herkömmlicher Produktion (Angaben in % der Befragten, n = 2.000)

Kriterien für den Vergleich von Lebensmitteln	Viel besser ----- bis ----- Viel schlechter					Weiß nicht	Mittelwert 1–5 ¹⁾
	5	4	3	2	1		
Artgerechte Tierhaltung	54,4	31,1	7,8	1,6	0,7	4,5	4,4
Gesundheitsaspekt	47,0	35,1	12,2	1,3	0,5	4,0	4,3
Naturbelassenheit	43,7	37,7	12,1	2,5	0,7	3,5	4,3
Vitamin- und Mineralstoffreichtum	36,7	37,7	17,8	1,4	0,4	6,1	4,2
Geschmack	37,5	35,2	20,7	2,6	0,3	3,9	4,1
Freiheit von Gentechnik	38,9	24,2	13,9	4,7	4,4	14,1	4,0
Frische und Reife	32,0	36,4	23,2	4,4	0,5	3,7	4,0
Regionale Herkunft	24,1	36,5	28,3	3,4	0,6	7,3	3,9
Umweltfreundlichkeit der Verpackung	26,8	37,5	25,4	4,0	0,8	5,7	3,9
Schonende Verarbeitung mit wenig Zusatzstoffen	21,2	35,6	31,0	4,2	0,5	7,7	3,8
Glaubwürdige Produktkennzeichnung	16,2	33,1	30,4	10,7	3,3	6,4	3,5
Appetitliches Äußeres	16,4	26,1	33,1	19,9	1,6	3,0	3,4
Kalorienarmut	10,4	21,3	51,7	3,0	0,6	13,2	3,4
Einfachheit und Bequemlichkeit der Zubereitung	6,6	16,0	62,2	9,6	0,7	5,0	3,2
Haltbarkeit	9,8	17,8	30,2	33,3	3,9	5,1	3,0
Preis-Leistungsverhältnis	8,6	25,7	21,6	31,5	8,5	4,3	2,9
Niedriger Preis	5,3	16,7	13,9	44,9	14,1	5,3	2,5
Durchschnitt über alle Kriterien	25,6	29,6	25,6	10,7	2,5	6,0	3,7

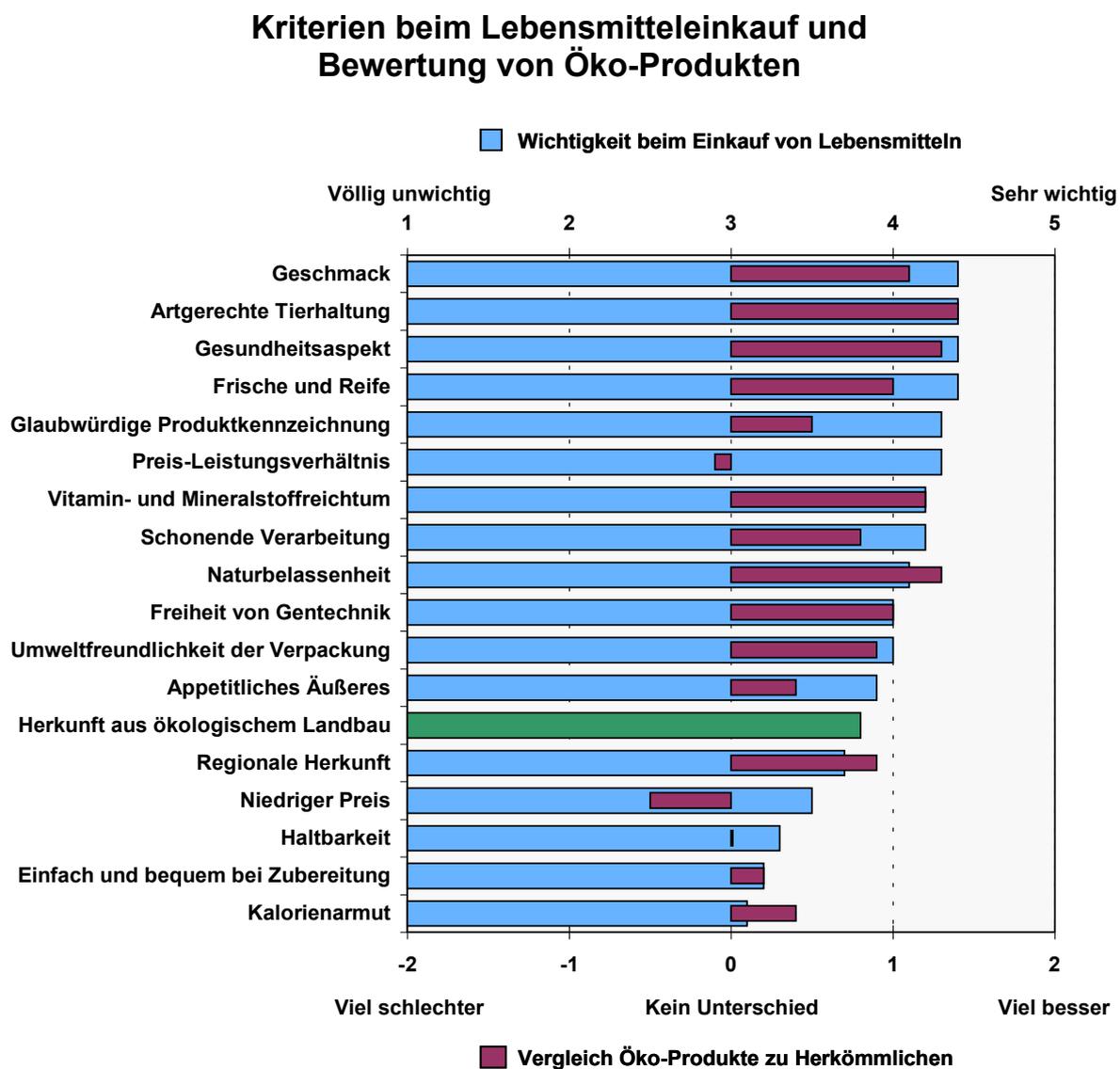
¹⁾ Ohne Befragte der Kategorie „Weiß nicht“.

Fragestellung: Und wie bewerten Sie Lebensmittel aus Öko-Landbau im Vergleich zu herkömmlichen Lebensmitteln in Bezug auf das jeweilige Kriterium?

Antworten: 1 = Viel schlechter, 2 = Etwas schlechter, 3 = Gleich/kein Unterschied, 4 = Etwas besser, 5 = Viel besser, Weiß nicht (Interviewer: „Weiß nicht“ bitte nicht vorlesen!)

Quelle: BIOGUM, Universität Hamburg, Erhebung 2001

Abbildung 7: Wichtigkeit verschiedener Kriterien beim Lebensmitteleinkauf und vergleichende Bewertung ökologischer und herkömmlicher Lebensmittel im Hinblick auf diese Kriterien (Arithmetische Mittelwerte, = 2.000)



Fragestellung:

a) *Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Kriterien beim Einkauf von Lebensmitteln?*

Antworten: 1 = Völlig unwichtig, 2 = Unwichtig, 3 = Teils/teils, 4 = Wichtig, 5 = Sehr wichtig

b) *Und wie bewerten Sie Lebensmittel aus Öko-Landbau im Vergleich zu herkömmlichen Lebensmitteln in Bezug auf das jeweilige Kriterium?*

Antworten: 1 = Viel schlechter, 2 = Etwas schlechter, 3 = Kein Unterschied, 4 = Etwas besser, 5 = Viel besser

Quelle: BIOGUM, Universität Hamburg, Erhebung 2001

3.5 Wunsch nach Öko-Lebensmitteln beim Außer-Haus-Verzehr

Übersicht 14: Wunsch nach Öko-Lebensmitteln beim Außer-Haus-Verzehr (Angaben in % der Befragten)

Stätten des Außer-Haus-Verzehrs	n	Sehr stark ----- bis ----- Überhaupt nicht					Betrifft mich nicht	Mittelwert 1-5 ¹⁾
		5	4	3	2	1		
Kindergärten/Schule	1.961	11,2	11,0	10,3	5,7	4,7	57,1	3,4
Schnellimbiss/Stehimbiss	1.976	22,3	10,8	7,8	9,1	12,7	37,3	3,3
Öffentliche Veranstaltungen	1.962	15,2	16,8	21,9	13,0	10,8	22,4	3,2
Kantine/Mensa	1.974	10,3	10,4	12,2	6,5	6,7	53,9	3,2
Restaurant	1.952	10,3	15,2	31,0	16,3	11,5	15,6	3,0
Durchschnitt über alle Stätten	1.997	13,9	12,8	16,6	10,1	9,3	37,3	3,2

¹⁾ Ohne Befragte der Kategorie „Betrifft mich nicht“.

Fragestellung: Wie stark vermissen Sie Öko-Produkte im Restaurant, im Schnellimbiss/Stehimbiss, in der Kantine/Mensa, bei der Verpflegung in Kindergärten/Schulen, bei der Verpflegung bei öffentlichen Veranstaltungen?

Antworten: 1 = Überhaupt nicht, 2 = Kaum, 3 = Teils/teils, 4 = Vermisse ich stark, 5 = Vermisse ich sehr stark, 6 = Betrifft mich nicht

Quelle: BIOGUM, Universität Hamburg, Erhebung 2001

3.6 Einstellung zu ökologisch erzeugten Lebensmitteln

Übersicht 15: Statements zur Einstellung gegenüber Öko-Lebensmitteln (Angaben in % der Befragten)

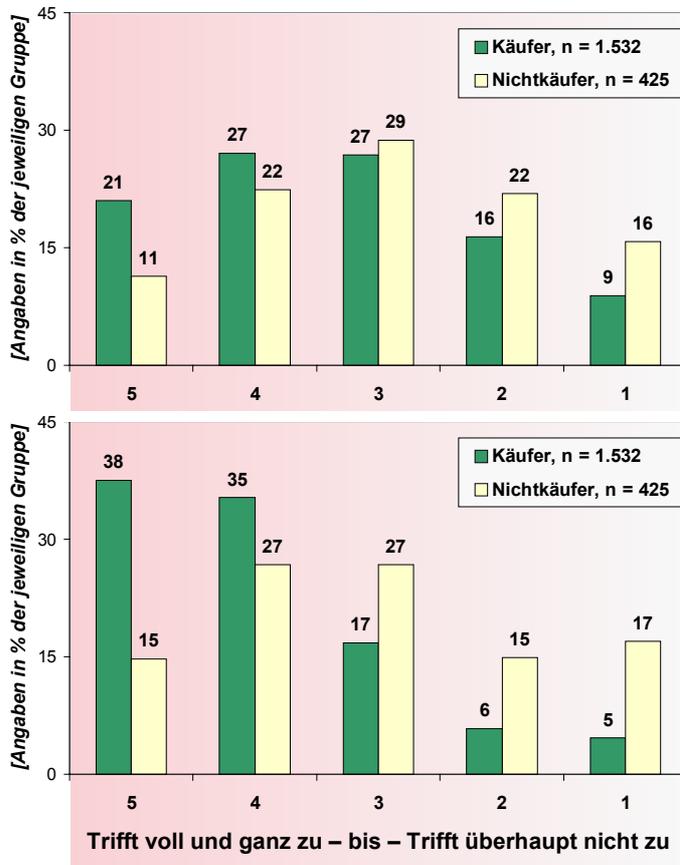
Statements	n	Trifft voll u. ganz zu bis Trifft überhaupt nicht zu					Mittelwert 1-5
		5	4	3	2	1	
Bio- bzw. Öko-Lebensmittel werden von meiner Familie abgelehnt.	1.971	2,7	3,0	14,5	21,1	58,7	1,7
Öko-Produkte sind nur eine Modeerscheinung.	1.991	4,6	6,0	17,3	25,3	46,8	2,0
Wenn mehr Öko-Produkte in den Geschäften angeboten würden, in denen ich normalerweise einkaufe, würde ich auch mehr Öko-Produkte kaufen.	1.982	32,2	33,5	19,1	7,8	7,4	3,8
In den Bioläden und Reformhäusern, in denen Öko-Produkte angeboten werden, möchte ich aus bestimmten Gründen nicht einkaufen gehen.	1.955	8,2	8,9	23,2	22,5	37,2	2,3
In meinem Bekanntenkreis sind viele Menschen, die Öko-Lebensmittel gut finden.	1.942	22,3	30,9	27,2	13,0	6,5	3,5
Die Auswahl an Öko-Produkten ist mir zu gering.	1.970	18,8	26,1	27,2	17,5	10,4	3,3
Wenn der Staat konventionelle Produkte sicherer macht, haben Öko-Produkte für mich keine Vorteile mehr.	1.955	10,6	15,4	29,9	25,9	18,2	2,7

Fragestellung: Bitte sagen Sie mir inwieweit die folgenden Aussagen für Sie zutreffen.

Antworten: 1 = Trifft überhaupt nicht zu, 2 = Trifft eher nicht zu, 3 = Teils/teils, 4 = Trifft eher zu, 5 = Trifft voll und ganz zu

Quelle: BIOGUM, Universität Hamburg, Erhebung 2001

Abbildung 8: Wahrnehmung der Angebotsvielfalt und Kaufabsichten bei einer Angebotsausweitung nach dem Kaufverhalten bei Öko-Produkten



Wahrnehmung der Angebotsvielfalt

Die Auswahl an Öko-Produkten ist mir zu gering.

Kaufabsichten bei einer Angebotsausweitung

Wenn mehr Öko-Produkte in den Geschäften angeboten würden, in denen ich normalerweise einkaufe, würde ich auch mehr Öko-Produkte kaufen.

Quelle: BIOGUM, Universität Hamburg, Erhebung 2001

3.7 Wissen zum ökologischen Landbau und ökologisch erzeugten Lebensmitteln

Übersicht 16: Wissen zum Thema ökologischer Landbau und ökologisch erzeugten Lebensmitteln (Angaben in % der Befragten, n = 2.000)

Aussage	Richtig	Falsch	Weiß nicht	Zutreffende Antwort ¹⁾
Ökologischer Landbau schließt immer eine artgerechte Tierhaltung und Fütterung ein.	80,9	15,7	3,5	Richtig
Der Einsatz der Gentechnik ist im ökologischen Landbau erlaubt.	11,9	80,4	7,8	Falsch
Die konventionelle Landwirtschaft ist genauso umweltverträglich wie der ökologische Landbau.	21,2	73,4	5,5	Falsch
Ökologische Lebensmittel können genauso kostengünstig produziert werden wie herkömmliche Lebensmittel.	29,2	66,5	4,4	Falsch
Bei der Verarbeitung/Herstellung von Öko-Lebensmitteln darf nur ein Bruchteil der ansonsten gesetzlich erlaubten Zusatzstoffe verwendet werden.	66,5	23,8	9,8	Richtig
Die Begriffe »ökologisch«, »biologisch« bzw. »bio« sind bei Lebensmitteln gesetzlich durch die EU geschützt.	49,8	32,3	17,9	Richtig
Lebensmittel aus ökologischem Landbau sind meistens doppelt so teuer wie vergleichbare herkömmliche Produkte.	48,8	47,9	3,3	Nicht eindeutig zu beantworten

¹⁾ Zutreffende Antwort aus der Sicht der Autoren, die auf dem gegenwärtigen Stand der Forschung bzw. gesetzlicher Regelungen basiert.

Fragestellung: Bitte sagen Sie mir, ob die folgenden Aussagen Ihrer Meinung nach richtig oder falsch sind. (Interviewer: Bitte nicht auf Einordnung drängen, bei deutlichem Zögern 'weiß nicht' anbieten.)

Antworten: Richtig, Falsch, Weiß nicht

Quelle: BIOGUM, Universität Hamburg, Erhebung 2001

3.8 Informationsbedarf zu ökologisch erzeugten Lebensmitteln

Übersicht 17: Wunsch nach zusätzlicher Information zu verschiedenen Themen des ökologischen Landbaus (Angaben in % der Befragten, n = 2.000)

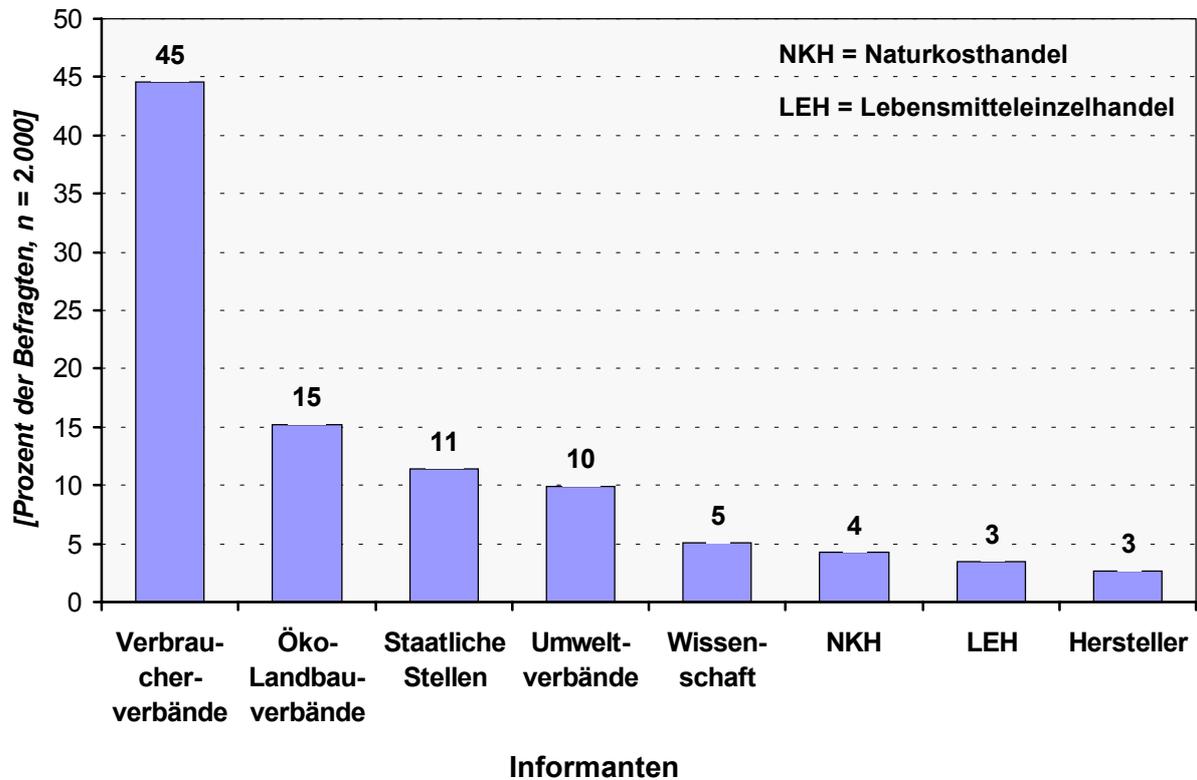
Themenfeld	Sehr wichtig ---- bis ---- Völlig unwichtig					Kein Interesse	Mittelwert 1-5
	5	4	3	2	1		
Zusätzliche Informationen darüber, wie man echte Öko-Produkte erkennt	42,1	42,5	8,3	4,6	1,4	1,1	4,2
Zusätzliche Informationen über Richtlinien und Kontrolle im ökologischen Landbau	32,1	45,2	14,0	5,9	1,7	1,1	4,0
Zusätzliche Informationen über Herstellungsverfahren und die Verarbeitung bestimmter Produkte	27,9	44,8	16,1	8,3	1,8	1,1	3,9
Zusätzliche Informationen über Unterschiede zwischen ökologisch und herkömmlich erzeugten Lebensmitteln	26,3	46,1	18,0	6,8	1,7	1,1	3,9
Zusätzliche Informationen darüber, wo man Öko-Lebensmittel einkaufen kann	21,4	42,8	19,4	11,7	3,6	1,1	3,7
Durchschnitt über alle Themenfelder	30,0	44,3	15,2	7,5	2,0	1,1	3,9

Fragestellung: Wie wichtig sind Ihnen zusätzliche Informationen ...?

Antworten: 1 = Völlig unwichtig, 2 = Unwichtig, 3 = Teils/teils, 4 = Wichtig, 5 = Sehr wichtig, Habe kein Interesse am Thema/möchte keine Informationen zum Thema (Interviewer: „Habe kein Interesse ...“ bitte nicht vorlesen!)

Quelle: BIOGUM, Universität Hamburg, Erhebung 2001

Abbildung 9: Glaubwürdigster Informant zu Themen des ökologischen Landbaus (Angaben in % der Befragten¹⁾, n = 2.000)



¹⁾ Summe der angegebenen Prozentwerte ungleich 100, da 2,7 % der Befragten in die Kategorie „Weiß nicht“ und 1,1 % der Befragten auf „Keine Angabe“ fallen.

Fragestellung: Welcher der folgenden Informanten würde Ihrer Meinung nach am glaubwürdigsten Informationen zu Öko-Lebensmitteln und zum ökologischen Landbau vermitteln? (Interviewer: Bitte Antwortvorgaben vorlesen! Nur eine Nennung möglich. Weiß nicht – Bitte nicht vorlesen!)

Quelle: BIOGUM, Universität Hamburg, Erhebung 2001

3.9 Kaufverhalten bei ökologisch erzeugten Lebensmitteln

3.9.1 Verwendung von Öko-Lebensmitteln

Abbildung 10: Kauf bzw. Verwendung von Öko-Lebensmitteln im Haushalt (Angaben in % der Befragten, n = 2.000)



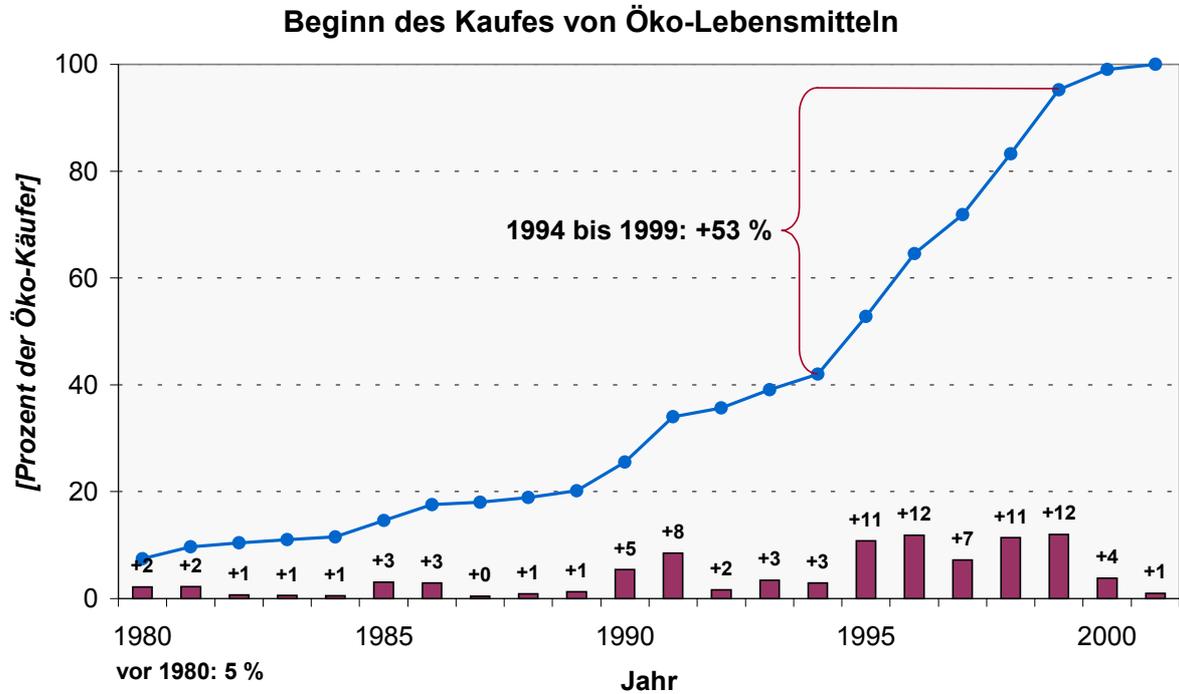
Fragestellung: Kaufen bzw. verwenden Sie in Ihrem Haushalt ökologisch bzw. biologisch erzeugte Lebensmittel?

Antworten: Ja, Nein, so gut wie nie, Keine Angabe

Quelle: BIOGUM, Universität Hamburg, Erhebung 2001

3.9.2 Beginn des Kaufes von Öko-Lebensmitteln

Abbildung 11: Beginn des Kaufes ökologisch erzeugter Lebensmittel (Angaben in % der Öko-Käufer, n = 1.463)



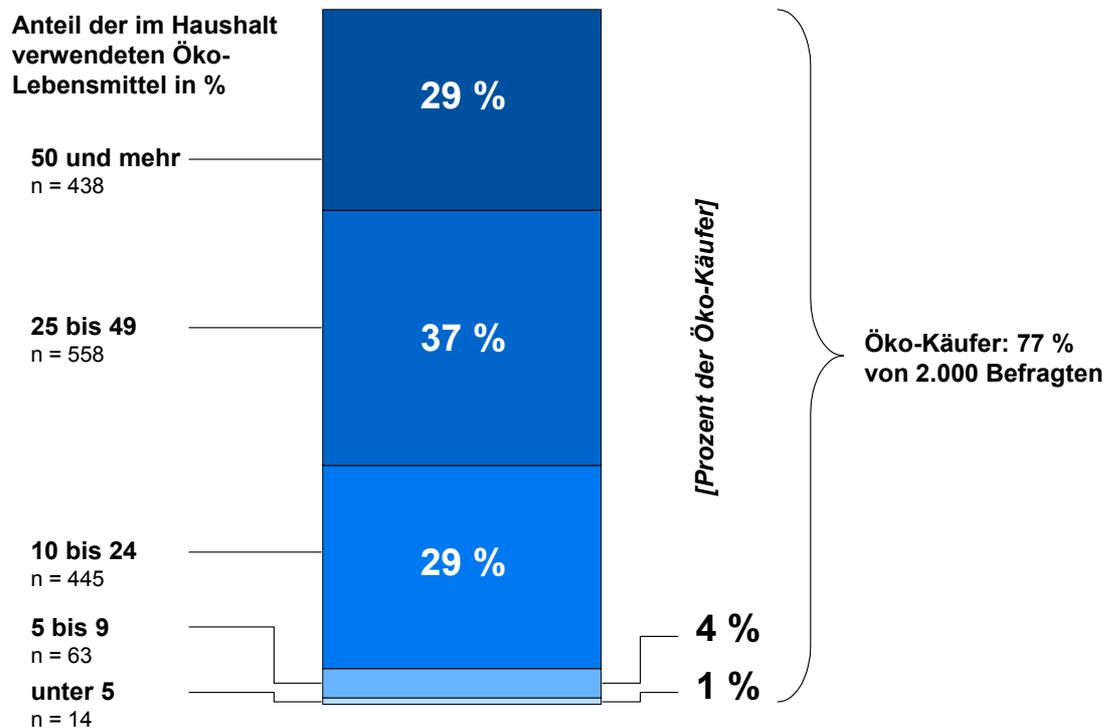
Fragestellung: Seit wann kaufen Sie ökologisch erzeugte Lebensmittel? Können Sie mir die Jahreszahl angeben?

Quelle: BIOGUM, Universität Hamburg, Erhebung 2001

3.9.3 Konsumintensität bei Öko-Lebensmitteln

Abbildung 12: Anteil von Öko- bzw. Bio-Produkten am gesamten Lebensmittelverbrauch des Haushalts (Angaben in % der Käufer von Bio-Produkten, n = 1.518)

Anteil von Öko-Produkten am Lebensmittelverbrauch

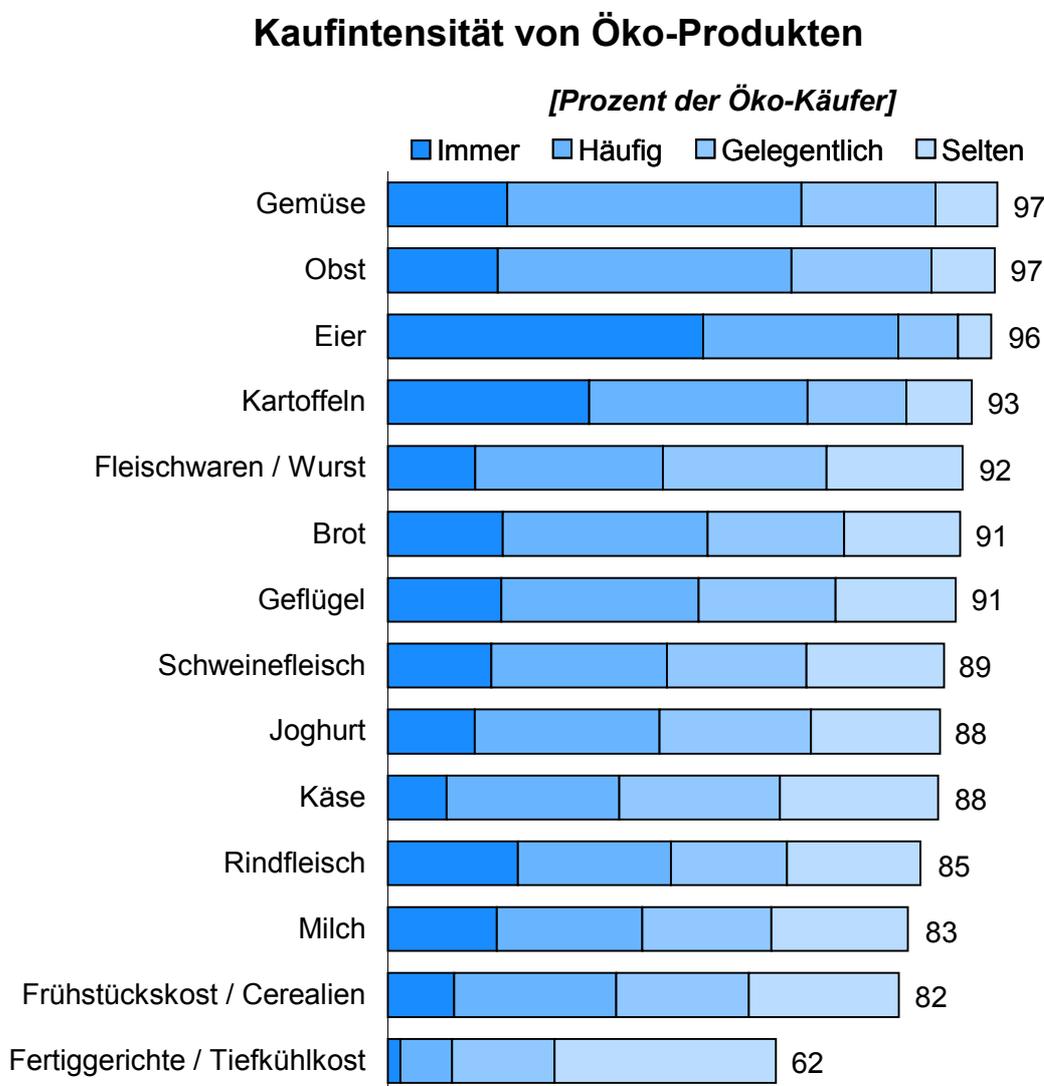


Fragestellung: Auf wieviel Prozent schätzen Sie den Anteil an ökologischen bzw. Bio-Produkten in Ihrem Haushalt, wenn Sie die Summe aller Lebensmittel gleich 100 % setzen?

Quelle: BIOGUM, Universität Hamburg, Erhebung 2001

3.9.4 Konsumprofil bei Öko-Lebensmitteln

Abbildung 13: Intensität des Kaufes ausgewählter Produkte in Öko-Qualität bei den Käufern ökologisch erzeugter Lebensmittel (Angaben in % der Käufer des jeweiligen Produktes¹⁾)



¹⁾ Die angegebenen Käuferanteile beziehen sich auf diejenigen Öko-Käufer, die angaben, das jeweilige Produkt überhaupt zu kaufen. Lesebeispiel: Von den 1.128 Öko-Käufern, die angaben, überhaupt Fertiggerichte und Tiefkühlkost zu kaufen, kaufen 62 % diese Produkte immer oder auch in ökologischer Qualität.

Fragestellung: Sagen Sie mir bitte, wie oft sie die folgenden Produkte, wenn Sie sie kaufen, in ökologischer Qualität einkaufen. Wenn Sie diese Produktgruppe gar nicht kaufen, sagen Sie bitte 'kaufe diese Produktgruppe gar nicht'. Bsp.: Wenn Sie Obst kaufen, wie oft kaufen Sie Obst in ökologischer Qualität?

Antworten: Immer, Häufig, Gelegentlich, Selten, Nie, Kaufe diese Produktgruppe gar nicht

Quelle: BIOGUM, Universität Hamburg, Erhebung 2001

Übersicht 18: Intensität des Kaufes ausgewählter Produkte in Öko-Qualität bei den Käufern ökologisch erzeugter Lebensmittel (Angaben in % der Käufer des jeweiligen Produktes¹⁾)

Produktgruppe	n	Kauf des Produktes in Öko-Qualität					Kaufindex ²⁾
		Immer	Häufig	Gelegentlich	Selten	Nie	
Eier	1.480	50,3	31,1	9,6	5,3	3,6	4,2
Kartoffeln	1.442	32,2	34,8	15,8	10,4	6,8	3,8
Gemüse	1.483	19,1	47,0	21,4	9,8	2,7	3,7
Obst	1.496	17,6	46,9	22,4	10,1	3,1	3,7
Brot	1.464	18,4	32,7	21,8	18,5	8,6	3,3
Geflügel	1.416	18,1	31,5	21,8	19,2	9,3	3,3
Fleischwaren/Wurst	1.434	13,9	30,0	26,2	21,7	8,2	3,2
Schweinefleisch	1.350	16,5	28,1	22,2	22,0	11,2	3,2
Rindfleisch	1.219	20,8	24,4	18,5	21,3	14,9	3,2
Joghurt	1.424	13,9	29,5	24,2	20,6	11,8	3,1
Käse	1.464	9,4	27,6	25,7	25,2	12,2	3,0
Milch	1.448	17,4	23,2	20,6	21,8	17,0	3,0
Frühstückskost/Cerealien	1.270	10,6	25,9	21,2	23,9	18,4	2,9
Fertiggerichte/Tiefkühlkost	1.128	2,0	8,2	16,3	35,4	38,0	2,0

¹⁾ Die angegebenen Käuferanteile beziehen sich auf diejenigen Öko-Käufer, die angaben, das jeweilige Produkt überhaupt zu kaufen. ²⁾ Mittlerer Wert der angegebenen Kaufintensität, wobei Immer = 5, Häufig = 4, Gelegentlich = 3, Selten = 2, Nie = 1.

Fragestellung: Sagen Sie mir bitte, wie oft sie die folgenden Produkte, wenn Sie sie kaufen, in ökologischer Qualität einkaufen. Wenn Sie diese Produktgruppe gar nicht kaufen, sagen Sie bitte 'kaufe diese Produktgruppe gar nicht'. Bsp.: Wenn Sie Obst kaufen, wie oft kaufen Sie Obst in ökologischer Qualität?

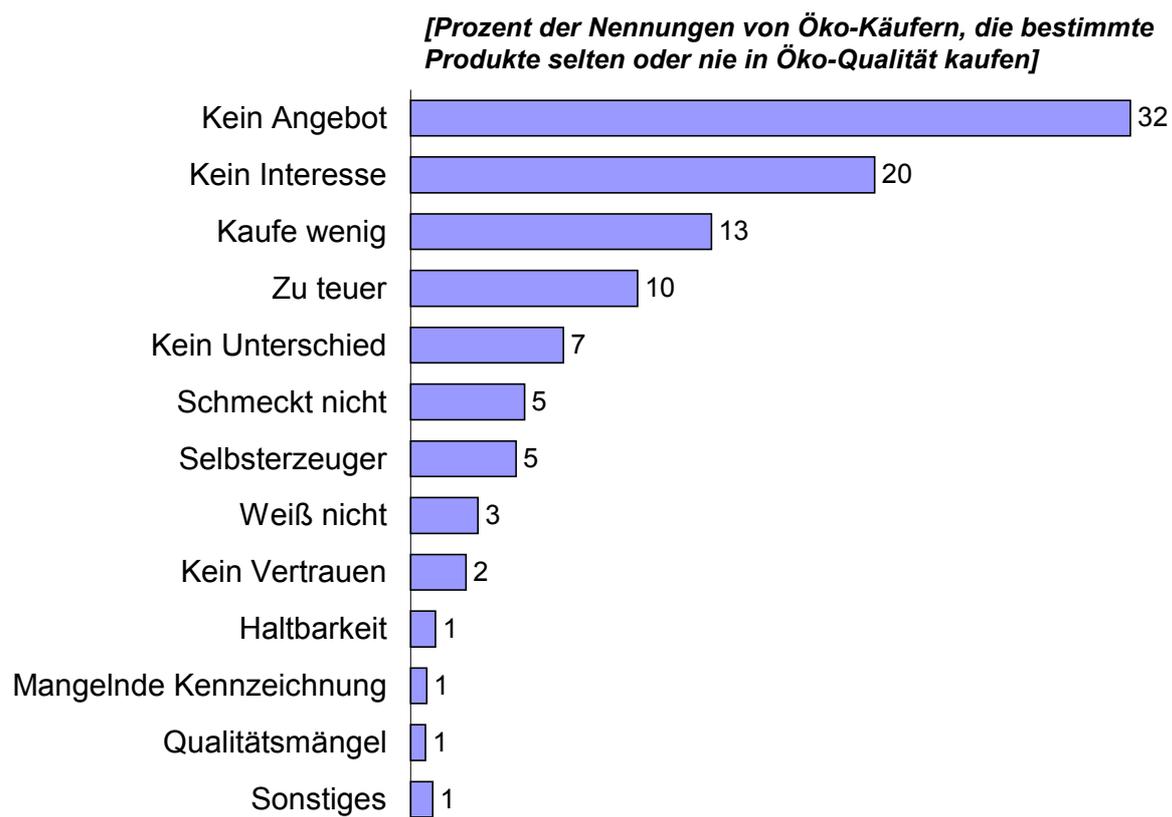
Antworten: Immer, Häufig, Gelegentlich, Selten, Nie, Kaufe diese Produktgruppe gar nicht

Quelle: BIOGUM, Universität Hamburg, Erhebung 2001

3.9.5 Gründe für den ausbleibenden oder seltenen Kauf bestimmter Produkte in ökologischer Qualität

Abbildung 14: Gründe für den ausbleibenden oder seltenen Kauf bestimmter Produkte in ökologischer Qualität (Angaben in % der Nennungen jener Öko-Käufer, die verschiedene Produkte nur selten oder nie in Öko-Qualität kaufen)

Gründe für ausbleibenden oder seltenen Kauf von Öko-Lebensmitteln



Offene Fragestellung: Nun würde mich interessieren, warum Sie ... nicht oder nicht öfter in ökologischer Qualität kaufen? Mehrfachnennungen möglich, Zuordnung in Kategorien durch Interviewer.

Antworten: Kein Interesse, Kein Angebot in meiner Nähe, Zu teuer, Schmecken mir nicht, Habe kein Vertrauen in Öko-Qualität, Sehe keinen Unterschied zu konventioneller Ware, Sonstiges, und zwar ... (offen), Weiß nicht, Keine Angabe

Quelle: BIOGUM, Universität Hamburg, Erhebung 2001

3.9.6 Zukünftige Einkaufsabsichten bei ökologisch erzeugten Lebensmitteln

Übersicht 19: Zukünftige Konsumabsichten bei ökologisch erzeugten Lebensmitteln
(Angaben in % der Befragten, n = 2.000)

Zeitraum	Deutlich steigend -- bis -- Deutlich abnehmend					Weiß nicht	Mittelwert ¹⁾
	5	4	3	2	1		
Im nächsten Jahr	7,0	29,2	57,5	2,3	1,2	3,0	3,4
In der weiteren Zukunft	12,7	36,1	41,0	1,9	0,9	7,4	3,6

¹⁾ Ohne Befragte der Kategorie „Weiß nicht“.

Fragestellung: Wie ist ihre Tendenz zum Einkauf von ökologisch/biologisch erzeugten Lebensmitteln a) im nächsten Jahr, b) in der weiteren Zukunft?

Antworten: 1 = Deutlich/stark abnehmend, 2 = Etwas abnehmend, 3 = Gleichbleibend, 4 = Etwas steigend, 5 = Deutlich/stark steigend, Weiß nicht

Quelle: BIOGUM, Universität Hamburg, Erhebung 2001

Übersicht 20: Zukünftige Konsumabsichten bei ökologisch erzeugten Lebensmitteln im nächsten Jahr in Abhängigkeit ausgewählter Variablen

Gruppierungsvariable	Zukünftiger Verbrauch Öko-Produkte Deutlich steigend -- bis -- Deutlich abnehmend					Durchschnitt
	5	4	3	2	1	
Kaufverhalten bei Öko-Lebensmitteln (n = 1.940) ***						
Nichtkäufer (in %) ¹⁾	10,0	19,6	22,5	46,7	56,5	21,6
Käufer (in %) ¹⁾	90,0	80,1	76,8	51,1	43,5	77,8
Öko-Anteil am Lebensmittelverbrauch (in %)	42,5	31,9	34,6	26,6	35,8	34,3
Zahlungsbereitschaft für Öko-Lebensmittel (n = 1.940) ***						
Nein (in %) ¹⁾	5,7	9,4	21,3	35,6	43,5	17,2
Ja (in %) ¹⁾ , davon (n = 1.555)	94,3	88,9	76,6	64,4	56,5	81,0
Bis 10 % mehr (in %)	37,1	50,3	55,1	48,3	63,6	51,9
Bis 30 % mehr (in %)	50,0	42,0	39,8	48,3	9,1	41,4
Bis 50 % mehr (in %)	9,1	6,2	4,3	3,4	18,2	5,4
> 50 % mehr (in %)	3,8	1,5	0,8	0	9,1	1,4
Wunsch nach Öko-Produkten im GV-Bereich ***						
Verpflegung in Kindergärten/Schulen (n = 825)	4,0	3,6	3,3	3,1	2,6	3,4
Schnell-/Stehimbiss (n = 1.210)	4,0	3,6	3,2	2,6	2,1	3,3
Kantine/Mensa (n = 895)	3,6	3,5	3,1	3,0	1,7	3,2
Verpflegung bei öffentl. Veranstaltungen (n = 1.491)	3,9	3,3	3,0	3,2	2,2	3,2
Restaurant (n = 1.603)	3,6	3,1	2,8	3,0	2,4	3,0
Statements²⁾ ***						
Wenn mehr Öko-Produkte in den Geschäften angeboten würden, in denen ich normalerweise einkaufe, würde ich auch mehr Öko-Produkte kaufen. (n = 1.927)	4,3	4,0	3,6	3,4	2,4	3,8
Die Auswahl an Öko-Produkten ist mir zu gering. (n = 1.915)	3,8	3,5	3,1	3,2	2,9	3,3
Informationsbedarf zum Thema Öko-Landbau (n = 1.923)³⁾ ***						
Echte Öko-Produkte erkennen	4,6	4,4	4,1	4,0	3,5	4,2
Richtlinien und Kontrolle im Öko-Landbau	4,5	4,2	3,9	3,7	3,7	4,0
Herstellungsverfahren und Verarbeitung	4,4	4,0	3,8	3,8	3,8	3,9
Unterschied Öko- zu konv. Lebensmitteln	4,4	4,0	3,8	3,8	3,5	3,9
Einkaufsstätten Öko-Lebensmittel	4,4	3,9	3,5	3,3	3,3	3,7

Irrtumswahrscheinlichkeit p: * = $p < 0,05$; ** = $p < 0,01$; *** = $p < 0,001$; ns = nicht signifikant.

¹⁾ Summen der genannten Anteile ungleich 100, da Kategorien wie „Keine Angabe“, „Weiß nicht“ hier nicht berücksichtigt. ²⁾ Mittelwert über die Kategorien 1–5, siehe Übersicht 15. ³⁾ Mittelwert über die Kategorien 1–5, siehe Übersicht 17.

Quelle: BIOGUM, Universität Hamburg, Erhebung 2001

Fragebogen: Ökologischer Landbau

Guten Abend, mein Name ist vom EMNID Institut für Markt und Meinungsforschung aus Bielefeld. Wir führen zur Zeit im Auftrag der Universität Hamburg eine wissenschaftliche Umfrage zum Thema Lebensmittel durch. Dazu haben wir auch Ihren Haushalt zufällig ausgewählt und würden uns freuen, wenn sie uns einige Fragen beantworten könnten, sofern Sie zwischen 18 und 75 Jahren alt sind und die Person sind, die in Ihrem Haushalt überwiegend für den Einkauf von Lebensmittel verantwortlich ist. Ihre Angaben werden selbstverständlich völlig anonym ausgewertet.

**

*QUESTION 1001 *MIN 18 *MAX 75

Darf ich fragen, wie alt Sie sind?

**

*QUESTION 1002

INT.-FESTSTELLUNG: Geschlecht der Zielperson

1: männlich

2: weiblich

** Hauptfragebogen Anfang

*QUESTION 1

Haben Sie schon einmal das Wort 'Agrarwende' gehört?

1: Ja

2: Nein

**

*QUESTION 2

Was fällt Ihnen zum Stichwort Agrarwende ein?

INT.: Antwortvorgaben n i c h t vorlesen! Antworten zuordnen.
Mehrfachnennungen möglich.

Und fällt Ihnen noch etwas zur Agrarwende ein?

11: Klasse statt Masse

12: Mehr Öko-Landbau in Deutschland

13: Staatliche Qualitätszeichen für Lebensmittel

14: Verbraucher sollen Verhalten ändern

15: Verbesserung bei Futtermitteln

16: Mehr Lebensmittel aus der Region

17: Artgerechtere Tierhaltung

18: Arbeitsplätze auf dem Land sichern \ schaffen

19: Landwirte für die Pflege der Landschaft bezahlen

20: Herkunft und Produktion von Lebensmitteln nachvollziehbarer \
transparenter machen

21: Ministerin Künast

98: Sonstiges (bitte notieren) *OPEN

**

***QUESTION 3**

Änderungen in der landwirtschaftlichen Produktion und zusätzliche Kontrollen sind in der Regel mit höheren Kosten verbunden. Ich nenne Ihnen im Folgenden alternative landwirtschaftliche Produktionsverfahren und Sie sagen mir bitte, ob Sie bereit sind, für diese anders hergestellten Lebensmittel höhere Preise zu bezahlen.

"Lebensmittel aus ökologischem Landbau"

"tierische Erzeugnisse (Eier, Fleisch, Milchprodukte) von Tieren aus artgerechter Haltung"

"Lebensmittel, die ohne den Einsatz von Gentechnik erzeugt wurden"

"pflanzliche Lebensmittel (Obst, Gemüse, Getreide) die nicht mit chemischen Pflanzenschutzmitteln erzeugt wurden"

"Lebensmittel mit probiotischen Zusätzen"

"Lebensmittel aus der Region"

"tierische Erzeugnisse, die ohne den Einsatz von Antibiotika erzeugt wurden"

(Zufallsgenerierte Reihenfolge der Abfrage)

1: Ja, bin ich bereit

2: Nein, bin ich nicht bereit

3: weiß nicht (INT.: Bitte nicht vorlesen! Bei Angabe "weiß nicht" bitte noch einmal nachfragen, erst dann gegebenenfalls in "weiß nicht" einordnen.)

4: kaufe diese Produktgruppe nicht (INT.: Bitte nicht vorlesen!)

5: weiß nicht was das ist \ kenne ich nicht (INT.: Bitte nicht vorlesen!)

*

***QUESTION 4**

Wie viel Prozent höhere Preise würden Sie bezahlen, für ...?

Kategorien wie Frage 3

INT.: Bitte Antwortvorgaben bei Bedarf vorlesen!

1: bis 10% mehr

2: bis 30% mehr

3: bis 50% mehr

4: über 50% mehr

***QUESTION 5**

Wie häufig haben Sie Zweifel, ob die Werbeaussagen der Anbieter bei den gerade genannten Aussagen wirklich stimmen?

INT.: Bitte Antwortvorgaben vorlesen!

1: Häufig

2: Manchmal \ Selten

3: Nie

**

***QUESTION 6**

Welche der im Folgenden genannten Maßnahmen wären geeignet, Ihre Zweifel weitgehend zu beseitigen?

INT.: Bitte Antwortvorgaben vorlesen! Mehrfachnennungen möglich!

- 1: Qualitätszeichen von landwirtschaftlichen Verbänden
- 2: Staatliche Gütesiegel auf der Basis staatlicher Kontrolle
- 3: Markenzeichen von bekannten Anbietern

9: keine der genannten Maßnahmen *NMUL *NOCON

**

***QUESTION 7**

Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Kriterien beim Einkauf von Lebensmitteln?

- „die Frische und Reife“
- „die regionale Herkunft“
- „die Freiheit von Gentechnik“
- „der Gesundheitsaspekt“
- „die artgerechte Tierhaltung“
- „Guter Geschmack“
- „die Herkunft aus ökologischem Landbau“
- „die Umweltfreundlichkeit der Verpackung“
- „Appetitliches Äußeres“
- „ein gutes Preis-Leistungsverhältnis“
- „Einfachheit und Bequemlichkeit der Zubereitung“
- „der Vitamin- und Mineralstoffreichtum“
- „Lange Haltbarkeit“
- „Naturbelassenheit“
- „Kalorienarmut“
- „ein niedriger Preis“
- „eine schonende Verarbeitung mit wenig Zusatzstoffen“
- „eine glaubwürdige Produktkennzeichnung“

(Zufallsgenerierte Reihenfolge der Abfrage)

INT.: Bitte Antwortvorgaben bei Bedarf vorlesen!

- 5: Völlig unwichtig
- 4: Unwichtig
- 3: Teils\teils
- 2: Wichtig
- 1: Sehr wichtig
- 9: Keine Antwort (INT.: Bitte nicht vorlesen!)

*

***QUESTION 8**

Und wie bewerten Sie Lebensmittel aus Öko-Landbau im Vergleich zu herkömmlichen Lebensmitteln in Bezug auf das jeweilige Kriterium? (Kategorien siehe Frage 7)

INT.: Bitte Antwortvorgaben bei Bedarf vorlesen!
Bitte Fragewortlaut bei etwa jedem dritten Merkmal wiederholen!

- 5: Viel schlechter

- 4: Etwas schlechter
- 3: gleich\kein Unterschied
- 2: Etwas besser
- 1: Viel besser

9: Weiß nicht (INT.: Bitte nicht vorlesen!)

**

QUESTION 9

Wie stark vermissen Sie Öko-Produkte ...?

- "im Restaurant"
- "im Schnellimbiss \ Stehimbiss"
- "in der Kantine \ Mensa"
- "bei der Verpflegung in Kindergärten \ Schulen"
- "bei der Verpflegung bei öffentlichen Veranstaltungen"

INT.: Bitte Antwortkategorien bei Bedarf vorlesen!

- 5: vermisse ich sehr stark
- 4: vermisse ich stark
- 3: teils\teils
- 2: kaum
- 1: überhaupt nicht
- 6: betrifft mich nicht

**

*QUESTION 10

Bitte sagen Sie mir inwieweit die folgenden Aussagen für Sie zutreffen.

INT.: Bitte Antwortkategorien bei Bedarf vorlesen!

- „Bio- bzw. Öko-Lebensmittel werden von meiner Familie abgelehnt.“
- "In meinem Bekanntenkreis sind viele Menschen, die Öko-Lebensmittel gut finden."
- "In den Bioläden und Reformhäusern, in denen Öko-Produkte angeboten werden, möchte ich aus bestimmten Gründen nicht einkaufen gehen."
- "Wenn der Staat konventionelle Produkte sicherer macht, haben Öko-Produkte für mich keine Vorteile mehr."
- "Öko-Produkte sind nur eine Modeerscheinung."
- "Die Auswahl an Öko-Produkten ist mir zu gering."
- "Wenn mehr Öko-Produkte in den Geschäften angeboten würden, in denen ich normalerweise einkaufe, würde ich auch mehr Öko-Produkte kaufen."

(Zufallsgenerierte Reihenfolge der Abfrage)

- 5: trifft überhaupt nicht zu
- 4: trifft eher nicht zu
- 3: teils\teils
- 2: trifft eher zu
- 1: trifft voll und ganz zu

**

*QUESTION 11

Bitte sagen Sie mir, ob die folgenden Aussagen Ihrer Meinung nach richtig oder falsch sind.

"Die konventionelle Landwirtschaft ist genauso umweltverträglich wie der ökologische Landbau."

"Lebensmittel aus ökologischem Landbau sind meistens doppelt so teuer wie vergleichbare herkömmliche Produkte."

"Die Begriffe 'ökologisch', 'biologisch' bzw. 'bio' sind bei Lebensmitteln gesetzlich durch die EU geschützt."

"Der Einsatz der Gentechnik ist im ökologischen Landbau erlaubt."

"Ökologischer Landbau schließt immer eine artgerechte Tierhaltung und Fütterung ein."

"Ökologische Lebensmittel können genauso kostengünstig produziert werden wie herkömmliche Lebensmittel."

"Bei der Verarbeitung\Herstellung von Öko-Lebensmitteln darf nur ein Bruchteil der ansonsten gesetzlich erlaubten Zusatzstoffe verwendet werden."

(Zufallsgenerierte Reihenfolge der Abfrage)

INT.: Bitte nicht auf Einordnung drängen, bei deutlichem Zögern 'weiß nicht' anbieten.

1: richtig

2: falsch

3: weiß nicht (INT.: Bitte nicht vorlesen!)

**

*QUESTION 12

Wie wichtig sind Ihnen ...?

"zusätzliche Informationen über Richtlinien und Kontrolle im ökologischen Landbau"

"zusätzliche Informationen darüber wie man echte Öko-Produkte erkennt"

"zusätzliche Informationen über Herstellungsverfahren und die Verarbeitung bestimmter Produkte"

"zusätzliche Informationen darüber wo man Öko-Lebensmittel einkaufen kann"

"zusätzliche Informationen über Unterschiede zwischen ökologisch und herkömmlich erzeugten Lebensmitteln"

(Zufallsgenerierte Reihenfolge der Abfrage)

INT.: Bitte Antwortvorgaben bei Bedarf vorlesen!

5: Völlig unwichtig

4: Unwichtig

3: Teils\teils

2: Wichtig

1: Sehr wichtig

9: habe kein Interesse am Thema \ möchte keine Informationen zum Thema (INT.: Bitte nicht vorlesen!)

**

*QUESTION 13

Welcher der folgenden Informanten würde Ihrer Meinung nach am glaubwürdigsten Informationen zu Öko-Lebensmitteln und zum ökologischen Landbau vermitteln?

INT.: Bitte Antwortvorgaben vorlesen! Nur eine Nennung möglich

1: Staatliche Stellen, z.B. Ministerien und Ämter

2: Verbände der Ökologischen Landwirtschaft

3: Verbraucherschutzverbände

- 4: Lebensmittelproduzenten und Unternehmen
- 5: Der Lebensmittelhandel
- 6: Naturkosthandel
- 7: Wissenschaft
- 8: Naturschutz- und Umweltverbände

9: weiß nicht (INT.: Bitte nicht vorlesen!) *NOCON

**

***QUESTION 14**

Kaufen bzw. verwenden Sie in Ihrem Haushalt ökologisch bzw. biologisch erzeugte Lebensmittel?

1: Nein, so gut wie nie *GOTO 1700

2: Ja

9: Keine Angabe *GOTO 1700

**

***QUESTION 1401**

Auf wieviel Prozent schätzen Sie den Anteil an ökologischen bzw. Bio-Produkten in Ihrem Haushalt, wenn Sie die Summe aller Lebensmittel gleich 100% setzen?

*NUMBER *MAX 100 %

***QUESTION 15**

Sagen Sie mir bitte, wie oft sie die folgenden Produkte, wenn Sie sie kaufen, in ökologischer Qualität einkaufen.

Wenn Sie diese Produktgruppe gar nicht kaufen, sagen Sie bitte 'kaufe diese Produktgruppe gar nicht'.

"Gemüse in ökologischer Qualität"

"Gemüse"

"Kartoffeln in ökologischer Qualität"

"Kartoffeln"

"Obst in ökologischer Qualität"

"Obst"

"Milch in ökologischer Qualität"

"Milch"

"Käse in ökologischer Qualität"

"Käse"

"Joghurt in ökologischer Qualität"

"Joghurt"

"Brot in ökologischer Qualität"

"Brot"

"Frühstückskost \ Cerialien in ökologischer Qualität"

"Frühstückskost \ Cerialien"

"Geflügel in ökologischer Qualität"

"Geflügel"

"Eier in ökologischer Qualität"

"Eier"

"Fleischwaren\Wurst in ökologischer Qualität"

"Fleischwaren\Wurst"

"Rindfleisch in ökologischer Qualität"

"Rindfleisch"

"Schweinefleisch in ökologischer Qualität"

"Schweinefleisch"
 "Fertiggerichte und Tiefkühlkost in ökologischer Qualität"
 "Fertiggerichte und Tiefkühlkost"

Wenn Sie *?AUSS1 kaufen, wie oft kaufen Sie
 *?AUSS

INT.: Bitte Antwortvorgaben bei Bedarf vorlesen!

1: immer
 2: häufig
 3: gelegentlich
 4: Selten
 5: Nie

6: kaufe diese Produktgruppe gar nicht

*-----

***QUESTION 1501**

Nun würde mich interessieren, warum Sie

"Gemüse"
 "Kartoffeln"
 "Obst"
 "Milch"
 "Käse"
 "Joghurt"
 "Brot"
 "Frühstückskost \ Cerialien"
 "Geflügel"
 "Eier"
 "Fleischwaren\Wurst"
 "Rindfleisch"
 "Schweinefleisch"
 "Fertiggerichte und Tiefkühlkost"

nicht oder nicht öfter in ökologischer Qualität kaufen?

INT.: Antwortvorgaben bitte *FETT nicht *FETT vorlesen.
 Antworten bitte zuordnen. Mehrfachnennungen möglich.

1: kein Interesse
 2: kein Angebot in meiner Nähe
 3: zu teuer
 4: schmecken mir nicht
 5: habe kein Vertrauen in Öko-Qualität
 6: sehe keinen Unterschied zu konventioneller Ware
 7: Sonstiges, und zwar ... *OPEN

8: weiß nicht *NMUL
 9: keine Angabe *NMUL

**-----

***QUESTION 16**

Seit wann kaufen Sie ökologisch erzeugte Lebensmittel?
 Können Sie mir die Jahreszahl angeben'?

INT.: Bitte Jahreszahl mit allen 4 Ziffern eingeben!
 Wenn die ZP eine Zeitangabe wie z.B. seit 7 Jahren macht, bitte
 in Jahreszahl umrechnen, beispielsweise seit 7 Jahren -> 1994.

**-----

***QUESTION 1601**

INT.: Wenn seit 2000 oder 2001 unbedingt nachfragen.

Können Sie mir sagen seit welchem Monat.

- 1: Januar
- 2: Februar
- 3: März
- 4: April
- 5: Mai
- 6: Juni
- 7: Juli
- 8: August
- 9: September
- 10: Oktober
- 11: November
- 12: Dezember

**-----

***QUESTION 17**

Wie ist ihre Tendenz zum Einkauf von ökologisch\biologisch erzeugten Lebensmitteln ...

"im nächsten Jahr"

"in der weiteren Zukunft"

INT.: Bitte Antwortkategorien vorlesen!

- 5: Deutlich\stark abnehmend
- 4: Etwas abnehmend
- 3: Gleichbleibend
- 2: Etwas steigend
- 1: Deutlich\stark steigend

9: Weiß nicht

**-----

***QUESTION 18**

Welche Schule haben Sie zuletzt besucht bzw. welchen Schulabschluss haben Sie?

- 1: Volks-, Hauptschule ohne Lehre
- 2: Volks-, Hauptschule mit Lehre
- 3: weiterbildende Schule ohne Abitur
- 4: Abitur, Hochschulreife, Fachhochschulreife
- 5: Studium (Universität, Akademie, Fachhochschule)
- 6: keine Angabe

**-----

***QUESTION 19**

Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt, Sie selbst mit eingeschlossen?

- 1: eine Person

- 2: zwei Personen
- 3: drei Personen
- 4: vier Personen
- 5: fünf Personen und mehr

**-----

***QUESTION 20**

Und wie viele davon sind unter 18 Jahre alt?

- 0: kein Kind unter 18 *NOCON
- 1: 1 Kind unter 18
- 2: 2 Kinder unter 18
- 3: 3 Kinder unter 18
- 4: 4 Kinder unter 18
- 5: 5 Kinder unter 18 und mehr

**-----

***QUESTION 21**

Und wie viele Kinder davon sind unter 6 Jahre alt?

- 0: kein Kind unter 6 Jahre *NOCON
- 1: 1 Kind
- 2: 2 Kinder
- 3: 3 Kinder
- 4: 4 Kinder
- 5: 5 Kinder und mehr

**-----

***QUESTION 22**

Wenn Sie mal alles zusammenrechnen: wie hoch ist dann das monatliche Netto-Einkommen, das Sie alle zusammen hier im Haushalt haben nach Abzug der Steuern und Sozialversicherung?

Ich lese Ihnen jetzt einige Gruppen vor und Sie sagen mir bitte welche davon zutrifft.

- 11: unter DM 1.000
- 12: DM 1.000 bis unter DM 2.000
- 13: DM 2.000 bis unter DM 3.000
- 14: DM 3.000 bis unter DM 4.000
- 15: DM 4.000 bis unter DM 5.000
- 16: DM 5.000 bis unter DM 6.000
- 17: DM 6.000 bis unter DM 7.000
- 18: DM 7.000 bis unter DM 8.000
- 19: DM 8.000 und mehr

20: keine Angabe